

arbeitung des Feldes ist daher die Reihenfolge, in der die Gewächse nacheinander gebaut werden — die Fruchtfolge. Die Blattgewächse: Futterwiden, Erbsen, Raps, Alee und Hanf und die Hackfrüchte beschatten den Boden, halten die Regentropfen auf und lassen sie langsam abwärts rieseln und sichern so einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt. So versehen sie den Ader in einen garen, lockeren Zustand, der für nachfolgende Halmfrüchte sehr günstig ist.

9. Außer dem Hauptziele, die Adergare einzuleiten, zu fördern oder zu erhalten, hat die Bodenbearbeitung noch andere Zwecke. So muß es unsere Sorge sein, die ausgestreuten Samen mit Erde zu bedecken und anzudrücken, damit möglichst viele von ihnen keimen und sich zu kräftigen Pflanzen entwickeln können. — Auf den Feldern wachsen gegen unsern Wunsch und Willen gewisse Pflanzen, welche den angebauten Pflanzen Licht und Luft, Wasser und Nährstoffe wegnehmen, die Unkräuter. Da nun manche derselben früher als unsere Kulturpflanzen reifen und daher schon vor der Ernte ihre Samen auf dem Felde austreuen, die Samen anderer unter dem Saatkorn oder in dem auf die Felder gebrachten Mist befinden, so stellen sich auch stets wieder die Unkräuter unter den Saaten ein, und zwar nicht selten in solcher Menge, daß wir lediglich in der Absicht, die Unkräuter zu vertilgen, den Boden bearbeiten müssen. Schließlich muß der Boden gelockert und gewendet werden, um den Dünger in den Bereich der Pflanzenwurzeln zu bringen.

10. Ein römischer Landmann ward der Zauberei angeklagt. Denn seine Felder trugen überaus reiche Ernten, so daß er auf seinem kleinen Besitz mehr erntete als seine Nachbarn auf viel größeren Gütern. Am Gerichtstage erschien er in Begleitung seiner kräftigen Kinder, deren Arme, wie seine eigenen, von der fleißigen Arbeit Zeugnis ablegten. Weiter hatte er seine schwere Hade und seine Pflugchar, sowie zwei kräftige, wohlgenährte Stiere mitgebracht. Er verteidigte sich, auf seine Begleitung zeigend, mit den Worten: „Sehet, dies sind meine Zaubermittel. Diese hier konnte ich mitbringen, nicht aber die Schweißtropfen, die ich bei meiner Arbeit vergossen, und nicht die schlaflosen Nächte.“ So ist auch heute noch fleißige und sorgfältige Bearbeitung des Aders der Weg, Schätze aus dem Boden zu zaubern.

(Nach Feilz Möhrke, Voss und Gustav Böhme.) Nobig.

## 132. Die beiden Pflüge.

In einer Scheune lag versteckt  
ein Pflug, schon ganz mit Rost bedeckt,  
er lag vergess'n und unbeacht't  
und sah mit Reid und stillem Gram,  
wenn blank und glänzend jede Nacht  
sein Bruder heim vom Felde kam.